Buchbesprechungen

1. Hedwig Schleiffer, *Narcotic Plants of the Old World*. Verlag Lubrecht & Cramer, Monticello N. Y. 1979.

Die Verfasserin hat 1974 ein Buch über Pflanzen mit betäubender Wirkung bei den Neuwelt-Indianern herausgegeben. Nun stellt sie ein Gegenstück dazu vor über Giftpflanzen und ihre Anwendung in der Alten Welt. Ihre Quellen sind Berichte aus der Literatur vom Altertum bis zur Gegenwart. Die betreffenden Pflanzen tragen ihre Trivialnamen, die wissenschaftlichen Namen und die Familienbezeichnung. Einige sind typische Heilpflanzen; die meisten aber haben berauschende oder stimulierende Wirkung und wurden (oder werden noch) bei religiösen Zeremonien ritual verwendet, einige im Zusammenhang mit dem Hexenglauben als Ausgangsstoffe für Zaubersäfte.

Nach der Einleitung und einer Übersicht führt die Verfasserin 17 Pflanzenfamilien in alphabetischer Reihenfolge, z. T. mit Bildern, an. Sie beginnt mit den Lamellenpilzen, vorab dem Fliegenpilz. Dann folgen die Blütenpflanzen, wobei die Apocynaceen, die Cannabinaceen, Loganiaceen (*Strychnos*), Papaveraceen und Solanaceen (*Atropa*, *Hyoscyamus*) als wichtigste ausführlicher behandelt werden. Das Ganze ist eine kulturhistorisch wie botanisch interessante Zusammenstellung mit wertvollen Literaturangaben und mit Autoren- und Namenverzeichnissen. Walter Rytz

2. Wolfgang-Hagen Hein und Holm-Dietmar Schwarz (Hrsg.), *Deutsche Apotheker-Biographie*, Band II (M–Z). Veröffentlichungen der Internationalen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie e. V., Neue Folge, Bd. 46. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft MBH, Stuttgart 1978, S. 393–788.

Im Nachgang zu dem in *Gesnerus* 33 (1976), S. 286 f., gewürdigten Band I (A–L) der «Deutschen Apotheker-Biographie» der vorstehend genannten Herausgeber erschien nunmehr in gleicher Aufmachung und hoher Qualität von Form und Inhalt der Band II (M–Z) des bewährten Autoren-Kollektivs.

Die Aufführung deutschsprachiger Pharmazeuten aus der Schweiz indessen ist beschränkt. So finden sich vornehmlich die Biographien von Hans (Johann[es]) Minner (um 1415–1480), Otto Adolf Oesterle (1866–1932), Henmann von Offenburg (1379–1459), Burkhardt Reber (1848–1926), Eduard Schaer (1842–1913), Hans Schneeberger (1472–1537), Heinrich von Sennheim (1450–1511), Bernhard Emil Studer (1847–1910)